



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Kayser Theodosius konte in seinem letzten Sterbstündlein nicht anders sagen/ als dilexi: ich hab meine Feind geliebt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

sein voriges esse segnen / unter dessen Angesicht alle Creaturen minder scheinen / als das kleinste Straublein in der Sonn: Ego autem dico vobis, diligite inimicos vestros: Ich aber befehl euch / liebet eure Feind: haben sie euch kein Leid zugefügt / so verzeihet ihnen / haben sie euch aber beleidiget / so verzeihet es JESU Christo / in Summa er will haben / daß wir verzeihen / und ohne Rache und Zorn leben sollen.

Demnach der gottselige Kayser Theodosius das Ende seiner Tagen Mum. III.  
vermerckte / und die allgemeine Schuld der Natur andern gleich zu bezahlen Historia.  
hätte / erschallet in seinem Cabinet eine angenehme / liebliche / und zweiffels ohne  
von einem Himmlischen Engel vorgebrachte Stimm: Theodosi, quid egisti  
in terris? Theodosi, du bist gleichsam mit der Kayserl. Cron und Scepter  
gebohren / mit hellscheinenden Adlichen Sitten und Gebärden geziert / mit  
tieffen Wissenschaften / und hocheleuchten Verstand begabt / mit Nach-  
richt der gangen Posterität / quid egisti in terris? Was hast du löbl- und rühm-  
liches auff Erden gehandelt? vermeinte meine andächtige Zuhörer / Theodo-  
sius der Gott-liebende Kayser hab sich berühmt / daß er sich so viel Märckt /  
Städt / und ganze Länder in seine Jurisdiction gesetzt / und ihme unterthänig  
gemacht habe; daß er das ganze Kriegs-Heer zu Boden geschlagen / in so viel  
Feld-Schlachten Welt-kündigen Sieg erhalten / so viel König und grosse  
Potentaten überwunden / daß er mit so hochehebter Wis und Verstand den  
Scepter geführt / und das Reich regirt? Nein / dergleichen Gedancken führen  
euch in ein Irthum / Theodosius wolte gleichsam alle seine begangene heroische  
Helden-Thaten in einem compendio mit der guldenen Schnur der tieffen De-  
muth zusammen gebranten / mit einem Wort so lautet: Dilixi: ich hab geliebt:  
der Posterität vor die Augen stellen. Theodosi, Welt-kündig ist / daß sich deine  
benachtbarte Fürsten wider dich gesetzt / verhaft und verfolgt / quid fecisti in ter-  
ris? was hastu gethan? dilixi: die Antwort ist gewesen: ich hab geliebt. Deine  
Basallen und Unterthanen haben sich zusammen gerott wider dich / Theodosi,  
eine conspiration geschlossen / und öffentliche Rebellen sich erzeigt: quid fecisti  
in terris? was hast gethan Theodosi? dilixi: ich hab sie geliebt. Es ist gar  
zu bekant: daß an deinem Hof Treu- und Eydlose Ministri sich befunden / was  
für einen Proceß hast ihnen geführt? dilixi: ich hab sie geliebt: und in  
Aussprechung dieses Worts; dilixi: hat der Gott-liebende Kayser seine ge-  
benedeyte Seel in die Hand der Engel übergeben / und den Willen des HERN  
erfüllet: diligite inimicos vestros, liebet eure Feinde.

Andächtige in Christo / der Ehrwürdige Beda hat einmahl mit gebognen  
Knieen und aufgeworffenen Armen / von Grund seines Herzens der göttlichen  
Majestät sein Gebett übergeben / durch solches dem vielgeliebten Welschland  
den lieben Frieden und beständige Einigkeit zu erlangen / mußte aber in seinen  
Ohren erschallen hören: Beda, Beda tace, Italia nunquam erit, in pace: Beda dein  
Befehl

Begehren ist umbsonst / Welschland wird niemahlen in Frieden stehen. Ich wünsche herzlich heutiges Tages allen Anwesenden / ja der ganzen Welt den lieben Frieden / und beständige Einigkeit : will nicht hoffen / daß man mir woll repliciren; Ignati tace, Ratisbona nunquam erit in pace; Ignati deine Lehr ist umbsonst / die erzörnte und verbitterte Gemüther werden niemahls in Vereinigung gesetzt werden / sondern lebe der Hoffnung / sintemahlen der göttlichen Ma estat nichts ähnlicher uns machet / als die Lieb gegen seinen Feinden: *Nihil facit hominem ita Deo similem, sicut inimicis esse placabilem; Alle Anwesende durch gegenwärtige Predig / mit Beystand der göttlichen Gnad dahin zu vermögen / daß man den gefassten Zorn / dann dieser schädlicher ist / als eine vergiftte Schlange: vindicta in corde retenta nocentior est vipera, beyseits setze / und seinen Nächsten liebe. Wie ich dann anfangen / 26.*

Oleaster.

S. Joann.  
Chrysof.

## Inhalt.

S. 1.

Num. IV:  
Scriptura.

**R**An gleich nicht bergen / daß ich öftters mit Verwunderung in consideration gezogen / was Gestalten unser Heyland und Seligmacher / da Er einmahls eine Reyß von Jerusalem nach Jericho genommen / absonderliches Verlangen entdeckt Feigen zu essen / er siehet zwar einen Feigenbaum / aber ohne Frucht: non enim erat tempus ficorum: dann es war nicht umb die rechte Zeit: nichts destoweniger wird der arme Baum vermaledeyt: nunquam ex te fructus nascatur in sempiternum: daß er Zeit ewig keine Frucht mehr soll tragen. O du gebenedeytester Heyland! was hat der arme Baum verschuldt? wie hat er die malediction verdient? er kan ja seine Frucht nicht geben alle Tag und Stund / wann mans verlangt / und auffer seiner bestimbten Zeit / non erat tempus ficorum. Ich glaube andächtige Zuhörer / daß ein grosses Geheimnuß verborgen lige / und unter diesem Feigenbaum verstanden werde der Mensch / dahin hat meinem parere nach in seiner Prophecey gezelet der gecrönte König David: sicut lignum, quod plantarum est secus decursus aquarum: dessen Frucht seynd nach Erläuterung S. Pauli, die Lieb / die Gedult / und der Frieden: fructus autem Spiritus sancti: Charitas, Patientia, Pax, die Frucht verlangt Christus der Herr an uns Christlichen Bäumen zu allen Zeiten; Esurit autem Dominus in iustis volens manducare fructus Spiritus sancti in eis, qui sunt Charitas, Patientia, Pax: Das ist so viel gesagt / wir sollen lieben unsern Nächsten zu allen Zeiten / wann man uns auch schon verfolget / vertilget und hasset / etiamsi non sit tempus ficorum: das seynd die angenehme Frucht auffer seiner Zeit / dann allein lieben jene / so uns lieben / und mit Affection zugethan verbleiben / ist kein absonderliche Frucht von einem Christlichen Baum: nonne & hoc Ethnici faciunt? sondern dergleichen Frucht werden auch gefunden bey den Heyden

Marc. 11.

v. 13.

Matth. 21.

v. 19.

Psal. 1. v. 3.

ad Galat. 5.

v. 22.

Origenes.

and